

Bestand	Erhaltung	Entwicklung/ Ergänzung	Bestand	Entwicklung
Schutzgebiete nach Bundesnaturschutzgesetz / Landesnaturschutzgesetz				
				
Natura 2000 Gebiet: FFH-Gebiet (Stand 26.07.2016) (§ 32 BNatSchG)				
				
Natura 2000 Gebiet: Vogelschutzgebiet (Stand 26.07.2016) (§ 32 BNatSchG)				
				
Naturschutzgebiet (§23 BNatSchG)				
				
Landschaftsschutzgebiet (§ 26 BNatSchG)				
				
Naturpark (§ 27 BNatSchG)				
				
Naturparkkernzone (§ 27 BNatSchG)				
gesetzlich geschützte Biotop (§ 30 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG): - natürliche oder naturnahe Bereiche fließender u. stehender Gewässer einsch. Ufer und dazugehöriger uferbegleitender natürlicher u. naturnaher Vegetation, Verlandungsbereiche, Altarme, regelmäßig überschwemmte Bereiche - Moore, Sumpfe, Rohrichte, Großseggenriede, seggen- u. binnennäheiche Nasswiesen, Quellbereiche - offene natürliche Block- u. Geröllhalden, Lehen- u. Lösswände, Zwergstrauch- u. Ginster- u. Wacholderheiden, Borstgrassteppen, Trockenrasen, Schmelmetallrasen, Wälder und Gebüsch trockenwarmer Standorte - Bruch-, Sumpf- u. Auwälder, Schilf-, Blockhalden- u. Hangschuttwälder, offene Felsbildungen Natürliche Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse: - FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG) - außerhalb von FFH-Gebieten: entsprechend der Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG				
Schutzobjekte nach Landesdenkmalschutzgesetz				
				
Naturdenkmal				
				
Kulturdenkmal (Stand 06.01.2015)				
Schutzgebiete Landeswassergesetz / Wasserhaushaltsgesetz				
				
Wasserschutzgebiet (§ 51 WHG i.V.m. § 54 LWG)				
				
Überschwemmungsgebiet (§ 76 WHG i.V.m. § 83 LWG)				
				
Heilquellenschutzgebiet (§ 53 WHG i.V.m. § 55 LWG)				
Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur u. Landschaft				
				
Baum- und Strauchhecke / -pflanzung (Immissions- / Windschutz)				
				
Allee / Baumreihe / Einzelbaumanreicherung bei betroffenen Wanderwegen				
				
Strukturverbesserung von Bachläufen (Vor-Ort-Prüfung erforderlich) (Bereitstellung Bachbett, naturnaher Uferbewuchs, Schutzstreifen mind. je 5 m)				
				
Kompensationsflächen, rechtlich festgesetzt (LANIS, Stand: 19.09.2017) Kompensationsflächen für Baugebiete und Straßen (LBM 01-2018), rechtlich festgesetzt				
				
Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen für künftige Vorhaben				
				
Sonderstandorte (feucht / trocken / mager) mit Entwicklungspotenzial zu gesetzlich geschützten Biotopen (Trocken- und Feuchthalden, Reden, moorige Bereiche, etc.)				
				
Renaturierung von Abbauflächen und Deponien (Trocken- / Feuchtbiotop)				
				
kleiner Rastort am Wanderweg				
				
Wanderwege attraktiver gestalten (z.B. Rosenstöcke am Rebzeilenanfang, Lesesteinhaufen, -riegel,...)				
				
Waldwegesymbol und Waldnutzung mit Rücksicht auf Wasserrückhaltung				
				
hohe Gefährdung der Ortslage durch Sturzflut nach Starkregen > Aufstellung eines örtlichen Hochwasserschutzkonzeptes				
Flächen für die Landwirtschaft				
Flächen mit Regelungen und Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Landschaftshaushaltes und der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes				
	Wasserschuttfunktion Bodenschuttfunktion Erhaltungsfunktion/Landschaftsbild Arten- und Biotopschuttfunktion Nutzungsfunktion Hochwasser	W B E A HW		
a) Offenland				
	Traditionelle Weinberghänge: Erhaltung / Entwicklung 1. Priorität Kulturlandschaftsprägende, strukturreiche Weinbauflächen / Steillagen (> 5% naturnahe Elemente)	A E		
	Weinberghänge, Erhaltung / Entwicklung 2. Priorität mäßig strukturiert (Mindestanteil 3 % weinbauverträglicher naturnahe Elemente)	E (A)		
	Flächen für Acker oder Grünland mit Mindestanteil 3 - 5 % nutzungsfunktion naturnaher Elemente, in Hanglagen Beibehaltung der erosionsmindernden Bewirtschaftung	A E B		
	Flächen mit Dauerbegrünung, ganzjähriger Bodenbedeckung, z.B. Stoppelsaat, Zwischenfruchtanbau, Mulchsaat oder flächige Gehölzpflanzung Priorität in Abhängigkeit vom Ergebnis des örtl. Hochwasserschutzkonzeptes	HW		
	Erosionsmindernde Bewirtschaftung im Offenland	B		
	Landwirtschaftliche Nutzung mit kontrolliertem Einsatz von Düngern und chemischen Stoffen	W		
	Dauergrünland extensiv (Wiesenweiden, Weiden mit begrenztem Viehbesatz)	A E (B)		
	Entwicklung 1. Priorität (Sonderstandorte feucht / trocken, ggf. mit Wiedervernässung)	A W E B		
	Entwicklung 2. Priorität (Vernetzung, Pufferzonen, vorgegeben durch Biotopsystemplanung des Landes)	A W B E		
b) Halboffenland				
	Strukturreiches Gebiet mit 15 bis 50 % Gehölzstrukturen auf Acker-, Grünland- und in Weinbergflächen (Steinobst, Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume)	E A (B)		
Flächen für Wald				
Flächen mit Regelungen und Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Landschaftshaushaltes und der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes (Funktionen: siehe unter Flächen für die Landwirtschaft)				
	Waldflächen mit Laubholz: Mindestanteil entspr. waldbaulichen Richtlinien (> 30 % der Bestockung)	E A (B)		
	Strukturreicher Mischwald mit sehr hohem Laubholzanteil (>> 50 % der Bestockung) und mit Aln- und Totholzanteil > 3 % (Altholz in WSG nicht zwingend erforderlich)	A W (E B)		
	Naturnaher Wald, i.d.R. auf Sonderstandorten entspr. "heutiger potentieller natürlicher Vegetation" teilweise im Komplex mit strukturreichem Mischwald z.B. Feuchtwald / Bachauenwald / Gesteinshaldenwald)	A (E W B)		
	Waldflächen mit hohem Anteil an Niederwald	A (E W B)		
	Baumfrei zu haltende Flächen (Aussicht)	E		
Artenspezifische Ausgleichsmaßnahmen				
	Verbesserung Strukturen für Schwarzstorch (siehe Hinweise Text)	A		
	Aufbesserung Waldstruktur für Raufofukauz (siehe Hinweise Text)	A		
	Aufbesserung Waldstruktur für Haselhuhn (siehe Hinweise Text)	A		
	Erhaltung und ggf. Aufbesserung Waldstruktur für Wildkatze (siehe Hinweise Text)	A		
	Erhalt / Aufbesserung Strukturen für Rotmilan (siehe Hinweise Text)	A		
	Verbesserung Strukturen für Fledermäuse (ohne Darstellung, siehe Hinweise Text)	A		
Bauflächen				
	Siedlungsgebiet (Bestand und rechtskräftige Bebauungspläne)			
	Sonderbaufläche (Freizeitanlagen, Freizeitanlagen, Klinikgebiete Kurpark-Platz) (Bestand und rechtskräftige Bebauungspläne)			
	Sondergebiet Windenergie			
	Gewerbe- und Industriezonen (Bestand und rechtskräftige Bebauungspläne)			
	Begrenzung der Bauflächen aus ökologischen und gestalterischen Gründen			
	Öffentliche Grünflächen / Sonstige Grünflächen (z.B. Friedhof, Sportanlage, Campingplatz, Kleingarten)			
	Feldscheune, Schuppen, Viehstall			
Nachrichtliche Übernahmen				
	Fließgewässer (soweit nicht § 30 BNatSchG)			
	Stehendes Gewässer (soweit nicht § 30 BNatSchG)			
	Quelle (soweit nicht § 30 BNatSchG)			
	Brunnen			
	Höhle, Stollen			
	Flächen für Ver- und Entsorgung			
	Ausgebaute Straße, Parkplatz			
	Wirtschaftsweg, nicht ausgebaute Straße			
	Hochspannungsleitung (ab 110 KV)			
	vorhandene und genehmigte Windenergieanlage (SGD-Nord, Stand 12-2017)			
	Altlastverachtsfläche			
Sonstige Darstellungen				
	Verbandsgemeindegrenze			
	Ortskommune			

Auftraggeber:

Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues

Projekt:

Landschaftsplanung

Karte 13

Entwicklungskonzeption -Legende-

Maßstab:

1 : 10.000

Datum:

Februar 2018

Bearbeitung:

J. Sautter
S. Schönecker
17. März 2017

Blatt

0

Projekt Nr. 1254

BGHPLAN

UMWELTPLANUNG UND
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH

0-54290 TRIER

FÜRSTHOF AM KORNMARKT
FLEISCHSTRASSE 56-60

FON +49 651 / 145 46-0

FAX +49 651 / 145 46-26

MAIL@BGHPLAN.COM

BGHPLAN.COM

Auftraggeber: Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues				 UMWELTPLANUNG UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR gmbh
Projekt: Landschaftsplanung				
Karte 13 Entwicklungskonzeption -Legende-				
Maßstab: 1 : 10.000	Datum: Februar 2018	Bearbeitung: J. Sautter S. Schönecker 7/11/2012	Blatt 0 Projekt Nr. 1254	0-54290 TRIER PUSTHOF AN KORNMARKT FLEISCHSTRASSE 58-60 FON +49 651 / 145 46-0 FAX +49 651 / 145 46-26 MAIL@BGHPLAN.COM BGHPLAN.COM